Seidenbänder

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **12 (1905)**

Heft 13

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-629006

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Seidenbänder.

Die Sommer-Saison entfesselte auf der ganzen Linie ganz besondere Erwartungen, Amerika und England hatten die Fabriken schon weit hinaus mit grossen Ordres festgelegt, die Fabrikanten hielten auf Preise. Von allen Seiten wurde grosse und feste Stimmung gemacht, schwebte doch allen als berechtigter Standpunkt das viel später fallende Oster- und Pfingstfest vor, so dass man auf zwei Saisons rechnete. Die unausbleibliche Folge war, dass jeder sich mit Ware versorgte, um noch prompt und zu billigsten Preisen zu kaufen. Die Ordres gingen auf der Reise gut ein, fanden aber mit dem Schluss der Modellhut-Ausstellung ihren Abschluss. Nun änderte sich die Situation. Alle waren satt, jeder wollte nur verkaufen, dazu gesellte sich das schlechte Wetter und nun begannen die Ramschpreise sich Bahn zu brechen. Ombré, der bis dahin vielbegehrte Artikel, kam unter den Hammer zu Spottpreisen und auch andere Sachen erfuhren ein gleiches Schicksal; zum Glück dachten nicht alle Häuser so, sondern sie brachten ihre Ware an den Mann mit kleinern Opfern; die Mode begünstigte andere Artikel, aber Band erholte sich wieder, namentlich Stapel-Genres gingen erheblich besser fort.

Unter diesem Eindruck erscheint die neue Kollektion sehr vorteilhaft, erstens ist sie klein und zweitens sehr solid und ruhig gehalten, so dass die Ordres bisher zufriedenstellend eingingen. Ueber die Kollektion selbst können wir folgendes berichten: Alpacca ist in seinen einfachen und namentlich billigen Genres in gestreift — ombré-glacé — sowie à dents, ferner auf weissen und farbigen Fond broschiert, jaspé, karriert vertreten.

Ombré tritt wieder hervor, doch hat dieser Artikel einen solideren Charakter angenommen, wir finden ihn in breiterem Bord in Mousseline, sodann in solidem Mousseline ombré, in Mousseline mit einem Libertybord, dessen Farben im Gegensatz zum Fond stehen. Taffetombré, Taffet à bord ombré; sodann Taffet uni à bord épinglé, Taffet à dents uni, Taffet à bord Liberty, Fond schmal gestreift; in allen diesen Genres mit Bord sind durch den Gegensetz zum Fond sehr farbenreiche Sortimente vorhanden.

In Glacé werden in leichteren und besseren Qualitäten Taffet und Mousseline in Taffet à bord Satin wieder hübsche Genres an den Markt gebracht, sodann ein elegantes Taffetband dezent schmal gestreift in echt winterlichen Koloriten, auch Taffet mit breitem elegantem Libertybord.

Failletine in guten Waren, macht sich wieder bemerkbar und findet auch seine Käufer durch die vornehme Farben-Auswahl, namentlich zeitigt Falletine glacé eine sehr schöne Wirkung, auch türkische Effekte in ausdrucksvollen Dessins auf Taffet à bord in verschiedenen Breiten. Failletine sind neu und werden aufgenommen.

In Chiné ist eine schöne Kollektion vorhanden, von der man sich für Ball und Gesellschaft viel zu versprechen scheint; sie beginnen von ganz schmal und zeigen sich bis 85''' breit in gegenseitigem Wettbewerb um die Schönheitspalme; in Taffet à bord épinglé — in Mousseline gestreift und à bord mit kleinen Röschen — in Mousseline auf hellen Fonds Pastell-Charakter mit frischen Farben — auf Libertyfond Rosen in natürlicher Grösse nur auf dunklem Grund, als schwarz-grün marine Taffet — nur helle Fonds mit Schleifen-Motiven und eingestickten Veilchen. Taffet — Rosenbuketts mit Guirlanden, helle und dunkle Fonds. Taffet — grosse Rosenbuketts meist auf weiss, zum Teil mit breiten dunklen Bordüren. Taffet-Moiré in einem fantastischen Durcheinander grosser Rosen in allerlei Koloriten mit breitem Bord. Elegante Taffet Chiné mit Maiglöckcheu-Sträussen.

In Sportbändern liegt eine sehr hübsche Kollektion vor, welche in Chiné, Satindouble à boule face, Schotten, Alpacca eine reiche Auswahl bietet.

In Stapel-Genre bleiben Alpacca, Louisine, Mousseline, Taffet-Satin Liberty ganz auf gewohnter Höhe. Ausser Alpacca- und Sport-Bändern, sowie schmalem Chiné werden die Breiten 48''' 54''' 68''', für Chiné von 44'''—85''' massgebend sein.

Als gangbare Farben dürfen allem Anschein nach blau-pastel, reseda, grün, gendsarin, olive, bronce, marine und tabak gelten. „B. C."

Mode- und Marktberichte.

Seide.

Mailand, 27. Juni 1905, (Originalbericht.) Heute ist kein Zweifel mehr vorhanden, dass die italienische Ernte dieses Jahr kleiner sein wird, als gewohnt. Noch liegt zwar kein endgültiges Resultat vor, aber nach den einzelnen Berichten zu schliessen, soll dieselbe im ganzen ungefähr 20 bis 25 Prozent Ausfall ergeben. Darin ist der Grund zu finden, warum auf verschiedenen Märkten die Kokonpreise so getrieben wurden. Was die Qualität anbelangt, so sind die Renditen dieses Jahr wohl etwas ungünstiger, als sie sie voriges Jahr waren und an vielen Orten hat sich infolge des feuchten Wetters die Calcino-Krankheit gezeigt.

Auch von Japan ist es natürlich unmöglich, jetzt schon eine zuverlässige Zahl der wahrscheinlichen Ausfuhr anzugeben, nach den neuesten Schätzungen soll sie 85,000 Ballen erreicheu.

Von Shanghai wird die mutmassliche Ausfuhr folgendermassen angegeben: 35,000 Ballen weisse Seiden (Tsatlee Kahing etc.), 8—10,000 Ballen Chine filatures und 12,000 Ballen gelbe Seiden (Minchew, Shantung etc.).

Was die Geschäfte anbelangt, so sind in letzter Zeit schon verschiedene Kontrakte in neuen Zwirn- und Web-Grègen gemacht worden. Für den amerikanischen Konsum liegen wohl verschiedene Ordres vor, aber zu allzutiefen Preisen, als dass sie ausgeführt werden könnten.

Seidenwaren.

Nach den verschiedenen Berichten ist die Fabrik überall immer noch befriedigend beschäftigt. Die vergangene Saison hat allerdings nicht gehalten, was sie versprochen hatte, wohl infolge der ungünstigen Witterung. Von Winterneuheiten werden Sammete in den Vordergrund gestellt, die Pariser Modeateliers sollen sehr dafür eingenommen sein. Als Hauptfarben gelten prune und dunkelgrün; ebenso hält man viel auf Ombré- und Changeantfarben. Als Neuheiten für Besätze werden auch Sammetbänder in Ombré mit Seidenstickereien gelten, ferner Repsbänder, dick gerippt, mit Chenillequerstreifen und Tupfen. Ueber die Herbstkollektionen wird folgendermassen geurteilt: